



Horkheim

Bekanntgaben für den Stadtteil Heilbronn-Horkheim

15

Donnerstag, 11. April 2024



Öffnungszeiten Bürgeramt

Montag	8.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.30 Uhr und mit Terminvereinbarung am Dienstag und Donnerstag
Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr



Foto: 1856/Getty Images/Stockphoto

50 Jahre Eingemeindung von Horkheim zur Stadt Heilbronn

1. April 1974 – 1. April 2024



Ein Bericht zur Eingemeindung und der Geschichte, geschrieben von Herrn Prof. Dr. Christhard Schrenk, Leiter des Stadtarchivs Heilbronn, sowie ein Hinweis zum Festakt am 12. April 2024, um 17 Uhr, befinden sich im Innenteil.

Alle Bilder wurden vom Stadtarchiv zur Verfügung gestellt.

Wichtige Dienste

Abfallberatung häusl. Bereich	Tel. 56-2951	Kirchen	
Abfallberatung gewerbl. Bereich	Tel. 56-2762	Ev. Pfarramt Horkheim, Kirchgasse 19	Tel. 253818
Ansagedienst	Tel. 563636	Kath. Pfarramt HN-Sontheim, Auf dem Bau 1	Tel. 7414000
Gesprächskreis für Arbeitslose	Tel. 506580	Neuapostolische Kirche, Baltenstraße 1	
Arzt		Telefonseelsorge Heilbronn	Tel. 0800/1110111
Hausarzt- und Familienpraxis		Tag und Nacht für Sie zu sprechen	
Dr. med. Sabine Stähle	Tel. 574691	VHS-Zweigstelle Horkheim	
und Dr. med. Sabine Winkler, Kelterweg 7	Fax 250916	Zweigstellenleiterin: Simone Schendzielorz	
Öffnungszeiten		Ernst-Clement-Straße 19, 74223 Flein	Tel. 07131/578626
Vormittags Mo. – Do. 8.00 – 12.00 Uhr, Fr. 8.00 – 13.00 Uhr		E-Mail: horkheim@vhs-heilbronn.de	
Nachmittags Mo. und Mi. 15.00 – 17.00 Uhr		Postfiliale Horkheim , Schleusenstraße 9, Heilbronn-Horkheim	
Do. 16.00 – 18.00 Uhr		Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 14.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr	
und nach Vereinbarung		Krankentransport	Tel. 07131/19222
Zahnarzt		Notfälle, Notarzt	Euronotruf 112
Dr. Gudrun Kaps, Hohenloher Straße 1	Tel. 253940	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	
Sprechstunden		bundeseinheitliche Rufnummer (kostenlos)	116 117
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr, Mo., Di., Do. 15.00 – 17.00 Uhr		Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Bürgeramt		Augenärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
HN-Horkheim, Schleusenstraße 18	Tel. 251118	HNO Ärzte Bereitschaftsdienst	116 117
Sprechzeiten		Bezirksschornsteinfeger	
Mo. 8.30 – 12.30 Uhr		Steffen Scheuermann	Tel. 07062/267537
Di. 14.00 – 18.00 Uhr		Müllabfuhr: 14-täglich (ungerade Woche), mittwochs ab 7.00 Uhr	
Mi. 8.30 – 12.30 Uhr		Biotonne: 14-täglich (gerade Woche), mittwochs ab 7.00 Uhr	
Mit Terminvereinbarung		Recyclinghof , Untere Kanalstraße 19	
Di. 8.30 – 12.30 Uhr und		Öffnungszeiten (derzeit)	
Do. 8.30 – 12.30 Uhr		mittwochs 14.00 – 18.00 Uhr und samstags 8.00 – 16.00 Uhr	
Fax 07131/253447		Polizei	Notruf 110
E-Mail: buergeramt.horkheim@heilbronn.de		Rettungsdienst	Euronotruf 112
Nachlassgericht Heilbronn		Polizeiposten HN-Sontheim , Hauptstraße 7	Tel. 253093
Staatliche Notariate sind seit dem 1.1.2018 geschlossen.		– nur temporär geöffnet –	
Nachlassgericht Heilbronn, Rosenbergstr. 59	Tel. 07131/12360	Schule	
74074 Heilbronn (zuständig für die Beantragung eines Erbscheins)		Grundschule Horkheim, Hohenloher Straße 10	Tel. 570461
Fahrbücherei der Stadt Heilbronn	Tel. 56-3107	Ganztagesangebot Grundschule Horkheim,	
Haltestelle in Horkheim Stauwehrrhalle	mobil 0172/7247655	Hohenloher Straße 10	Tel. 0173/6790521
Freitags 14.00 – 14.45 Uhr		Stadtverwaltung	
Feuerwehr und Rettungsdienst	Euronotruf 112	Heilbronn Rathaus	Tel. 56-0
Feuerwehr – städtisches Amt	Tel. 56-2100	Sprechstunden	
Feuerwehrhaus Horkheim		Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und	
Kelterweg 13		Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr	
Abteilungskommandant: Andreas Wormser	Tel. 578179	Stauwehrrhalle: Nussäckerstraße 3	Tel. 255515
Friedhof		Strom: ZEAG Heilbronn, Weipertstraße 41	
HN-Horkheim, Talheimer Straße		24-Stunden-Störungsdienst (ausschließlich Strom)	Tel. 07131/610-800
Friedhofsverwaltung: Bürgeramt Horkheim	Tel. 251118	Turnhalle: Talheimer Straße 4	Tel. 251118
Mo. – Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr		Gas- und Wasserversorgung der Heilbronner Versorgungs GmbH	
Bereitschaftsdienst: Tel. 56-2242, Mo. – Fr. ab 16.00 Uhr,		Bei Störungen und im Notfall rund um die Uhr	
Sa., So. und Feiertage: ganztägig		erreichbar unter	Tel. 07131/56-2588
Forstrevier			
Förster Heinz Steiner	Tel. 07131/56-4144		
oder	mobil 0175/2226048		
E-Mail: heinz.steiner@heilbronn.de			
Kindergärten			
Städt. Kindergarten 1, Nussäckerstraße 4	Tel. 252410		
AWO-Kindertagesstätte Horkheim, Nussäckerstr. 39			
Freispielleitung	Tel. 89930-58		
Leitung	Tel. 89930-59		

Alles auf einen Blick

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

In lebensbedrohlichen Fällen bitte gleich die Rettungsleitstelle unter Telefon 112 anrufen.

Allgemeiner Notfalldienst Talheim-Brackenheim

Notfallpraxis am Krankenhaus Brackenheim,
Wendelstraße 11, 74336 Brackenheim
Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 – 20.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten

Allgemeinärztlicher Notfalldienst 116 117
(Anruf ist kostenlos)

Notfallpraxis Heilbronn

SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20–26, Heilbronn
Mo. – Fr. 18.00 – 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 9.00 – 22.00 Uhr

Kinderärztlicher Notfalldienst 116 117

Notfallpraxis Kinder Heilbronn

Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20 – 26, Heilbronn
Mo. – Fr. 19.00 – 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 8.00 – 22.00 Uhr

HNO-ärztlicher Notfalldienst 116 117

Notfallpraxis HNO Heilbronn

SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20 – 26, Heilbronn
Sa., So. und Feiertag 10.00 – 20.00 Uhr

Augenärztlicher Notfalldienst Heilbronn 116 117

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der zahnärztliche Notfalldienst für den Landkreis Heilbronn kann unter folgender Telefonnummer abgefragt werden:

0761/12012000

<http://www.kzvbw.de>

Zahnärztliche Notfallversorgung nach Unfällen

Zahnärztliche Notfalldienstnummer: **0761/12012000**

Notfalldienstsuche der KZV BW:

www.kzvbw.de/patienten/zahnarzt-notdienst

Kostenfreie Onlinesprechstunde

Mo. bis Fr. 9.00 – 19.00 Uhr: docdirekt – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten nur für gesetzlich Versicherte unter **0711/96589700 oder docdirekt.de**

Notdienste der Apotheken

finden Sie auf der Homepage der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg www.aponet.de oder telefonisch: Festnetz 0800/0022833, mobil 22833.

Bekanntmachungen des Bürgeramts

Glückwünsche

Goldene Hochzeit

13.4. Biserka Zekanovic geb. Knezevis und Petar Zekanovic

Geburtstag

11.4. Irmtraud Schilpp geb. Bendzko 90 Jahre

Wir gratulieren und wünschen alles Gute.
Ihr Bürgeramt Horkheim

50 Jahre Eingemeindung Horkheim

von Prof. Dr. Christhard Schrenk

Eingemeindungen sind kein Spezifikum der 1970er-Jahre. Eine erste Heilbronner Eingemeindungswelle fand in den 1930er-Jahren statt, als 1933 Böckingen und 1938 Sontheim sowie Neckargartach zu Heilbronn kamen. Hintergrund war sowohl in den 1930er- als auch in den 1970er-Jahren eine Verwaltungs- und Gebietsreform. Erklärtes Ziel war es dabei jeweils, die Verwaltung einfacher und leistungsfähiger zu machen. Dies sollte ins-

besondere durch die Auflösung der Kleingliederigkeit zugunsten der Schaffung größerer Verwaltungseinheiten geschehen. Der große Unterschied war die Vorgehensweise. In den 1930er-Jahren setzte der nationalsozialistische Staat dieses Vorhaben autoritär durch. In den 1970er-Jahren agierte der Staat mit demokratischen Instrumenten.

Im Vorfeld der baden-württembergischen Kreisreform der 1970er-Jahre war bereits seit der Mitte der 1960er-Jahre – bundesweit – über die Forderung diskutiert worden, die Verwaltungen zu modernisieren und leistungsfähiger zu machen. Dies sollte durch Zusammenschlüsse, durch Verwaltungsgemeinschaften oder durch Eingemeindungen geschehen. Parallel dazu verfolgte die Landesregierung die Absicht, mithilfe einer Gebietsreform den Raum systematisch neu zu ordnen und Orte mit verschiedenen Zentralitätsstufen zu definieren. Jeweils einem Oberzentrum wurden verschiedene Mittel-, Unter- und Kleinzentren zugeordnet. Dies sollte u.a. eine gemeinsame bzw. großzügig-sinnvolle Flächenentwicklung ermöglichen.

Naturgemäß waren die Interessenslagen hierbei sehr verschieden. Die kleinen Gemeinden wollten im Allgemeinen ihre Selbstständigkeit nicht aufgeben, denn sie hielten sich selbst durchaus für leistungsfähig. In vielen Fällen leisteten die betroffenen Kommunen zunächst erheblichen Widerstand gegen alle Eingemeindungsabsichten. Um diesen Widerstand zu brechen, verfolgte das Land Baden-Württemberg eine zweiteilige Strategie. In einer ersten Phase lockte das Land die kleinen Gemeinden mit Fusionsprämien, und auch die aufnehmenden Städte zeigten sich großzügig. Wenn auf diese Weise keine Einigung zustande kam, dann drohte das Land in der zweiten Phase mit Zwangseingemeindungen per Gesetz – dann ohne Prämien und Eingemeindungsgegenstände.

Große Städte wie Heilbronn waren in einer ganz anderen Position. Sie waren an Eingemeindungen durchaus interessiert. Aus Heilbronner Sicht war das sogar von ganz besonderer Bedeutung, weil die Stadt auf diese Weise Flächen hinzugewinnen konnte, die sie als Wohn-, Gewerbe- und Industrieareale dringend brauchte. Und tatsächlich ist die Heilbronner Gemarkungsfläche durch die Eingemeindungen von 1970 bis 1974 um 2.000 ha auf 10.000 ha gewachsen, was wichtige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnete, insbesondere die Ausweisung neuer Gewerbeflächen und neuer Wohngebiete. Eine eher untergeordnete Rolle in der ganzen Eingemeindungsdebatte spielte für Heilbronn die Frage der Einwohnerzahl. Heilbronn konnte – auch ohne Eingemeindungen – damit rechnen, spätestens Mitte 1970 zur Großstadt aufzusteigen.

Die große baden-württembergische Verwaltungs- und Kreisreform trat am 1. Januar 1971 in Kraft. Im Ergebnis wurde die seit 1952 bestehende Struktur des damals neuen Bundeslandes Baden-Württemberg verändert. Die seither existierenden 63 Landkreise wurden auf 35 reduziert, die 9 Stadtkreise blieben bestehen. Ebenfalls 1971/1973 wurden 12 Regionalverbände geschaffen, u.a. der Regionalverband Franken. Und die Zahl der selbstständigen Kommunen sank von 3.379 Gemeinden auf ca. 1.110.

Im Rahmen dieser Reform waren für Heilbronn zwei weitere Aspekte bedeutungsvoll. Einerseits wollte die Stadt ihren kreisfreien Status erhalten – wofür sie hart und engagiert kämpfen musste und was sie schließlich auch erreichte. Andererseits wollte Heilbronn Oberzentrum der neu geschaffenen Region Heilbronn werden. Diese Rolle fiel der Stadt gleichsam auf natürliche Weise zu. In diesem Zusammenhang schuf oder baute Heilbronn das Angebot aus, das von einem Oberzentrum erwartet wurde. Dazu gehörten alle wichtigen Behörden, gute Einkaufsmöglichkeiten, ein breites kulturelles Angebot sowie ein möglichst umfassendes Spektrum an Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Der Aufstieg zur Großstadt durch eine Steigerung der Einwohnerzahl auf über 100.000 wäre dagegen auch ohne Eingemeindungen gelungen.

Die erste Eingemeindung nach Heilbronn, also diejenige von Klingenberg am 1. Januar 1970, war auf Wunsch der Gemeinde Klingenberg vollzogen worden. Klingenberg war hoch verschuldet und deshalb praktisch nicht mehr handlungsfähig.

Aber alle anderen Kommunen, die auf der Heilbronner Eingemeindungs-Wunschliste standen, wollten selbstständig bleiben. 1971 diskutierten z.B. Kirchhausen und Biberach den Gedanken, eine Verwaltungsgemeinschaft zu bilden, um eine Eingemeindung nach Heilbronn zu vermeiden. Parallel zu den direkten Gesprächen zwischen Biberach und Kirchhausen verhandelte

die Stadt Heilbronn aber auch mit beiden Orten über eine mögliche Eingemeindung. Die Idee der Verwaltungsgemeinschaft von Biberach und Kirchhausen scheiterte an verschiedenen nachbarschaftlichen Differenzen zwischen den beiden Orten – z.B. bezüglich des Schulbesuchs der Ortsjugend.

Am 27. Februar 1972 wurden in Kirchhausen und in Biberach Bürgeranhörungen zur Frage durchgeführt, ob man eine Eingemeindung nach Heilbronn wünsche. Kirchhausen stimmte mit 57 % für die Eingemeindung nach Heilbronn, Biberach mit 80 % dagegen. Und auch der Biberacher Bürgermeister Fenzel war dagegen, dass eine Gemeinde ohne Not ihre Selbstständigkeit aufgibt.

Daraufhin handelte Heilbronn sehr schnell und zog die Eingemeindung von Kirchhausen nach Heilbronn innerhalb von fünf Monaten durch. Aber durch diese Eingemeindung von Kirchhausen am 1. Juli 1972 entstand eine merkwürdige Situation: Heilbronn hatte nämlich kein zusammenhängendes Stadtgebiet mehr.

Dadurch fühlten sich nun Biberach und Frankenbach quasi in die Zange genommen und erheblich unter Druck. Parallel dazu richtete Heilbronn seinen Blick auch auf Horkheim. Alle drei Kommunen – Biberach, Frankenbach und Horkheim – hielten sich aber verwaltungsmäßig für so stark, dass sie die von der Landesregierung angestrebte Verwaltungsstärkung als unnötig betrachteten und lieber selbstständig bleiben wollten. Wenn überhaupt, dann hätte man sich vielleicht eine Verwaltungsgemeinschaft mit Heilbronn vorstellen können. Aber da Heilbronn ein Stadtkreis war, konnten keine Verwaltungsgemeinschaften gebildet werden.

1973 machte das Land Baden-Württemberg aber eindeutig klar, dass kleine Gemeinden wie Biberach, Horkheim oder Frankenbach keine Chance hätten, selbstständig zu bleiben. Außerdem erklärte das Land unmissverständlich, dass die Gemeinden die in Aussicht gestellte Fusionsprämie nur dann erhalten würden, wenn sie vor April 1973 eine Bürgeranhörung durchführen und noch im Jahr 1973 der Eingemeindung zustimmen würde – denn dann lief die etwa dreijährige Freiwilligkeitsphase ab.

Während Biberach in dieser Situation dem Gedanken einer Eingemeindung nach Heilbronn näher trat und diese Eingemeindung zum 1. Januar 1974 vereinbarte, blieb Horkheim hart. Dort wurde bis zum Verstreichen der vom Land gesetzten Frist keine Bürgeranhörung durchgeführt. Aber das hatte erhebliche Folgen, denn das Land strich die in Aussicht gestellte Fusionsprämie von ca. 3,5 Millionen DM auf ca. 200.000 DM zusammen. Horkheim hatte 1973 etwa 2.800 Einwohner bei einem Haushaltsvolumen von 2,7 Millionen DM und einer Verschuldung von 1,3 Millionen DM.

Nachdem sich im weiteren Verlauf des Jahres 1973 alle anderen Überlegungen z.B. bezüglich der Bildung von Verwaltungsgemeinschaften als unrealistisch erwiesen hatten, wurde allen Beteiligten klar, dass sich Horkheim trotz allem letztlich einer Zwangseingemeindung nicht würde entziehen können. Und eine Zwangseingemeindung würde bedeuten, dass Horkheim auch seitens Heilbronn keine „Eingemeindungsgeschenke“ erhalten würde.



Vollzug der Horkheimer Eingemeindung am 1. April 1974

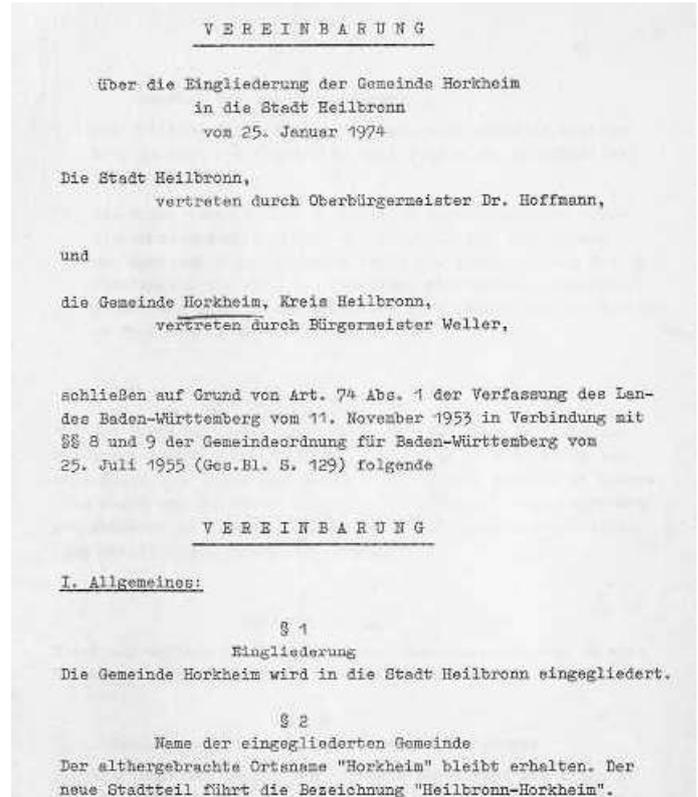
So kam es bis Ende 1973 doch noch zu Eingemeindungsverhandlungen mit der Stadt Heilbronn, und Anfang 1974 wurde auch noch eine Bürgeranhörung durchgeführt. Daran beteiligten sich nur 27 % der Stimmberechtigten. Davon sprachen sich 60 % für eine Eingemeindung aus. Und auch der Gemeinderat stimmte mit 9 zu 2 für eine Eingemeindung.

Und auch Bürgermeister Kurt Weller war klar, dass er sich dem Zwang aus Stuttgart beugen musste. Er drückte das bei der Eingemeindungsfeier so aus: „Wir gehen freiwillig zu Heilbronn, weil wir gezwungen wurden.“

Aber zunächst versuchte Weller zu retten, was noch zu retten war, bevor es am 1. April 1974 dann doch zur – immer noch freiwilligen – Eingemeindung nach Heilbronn kam.

Heilbronn sicherte Horkheim im Eingliederungsvertrag zu, dass es einen Ortschaftsrat mit zehn Mitgliedern bilden dürfe, dass Heilbronn die Schul- und die Kindergartenkapazitäten ausbauen werde (§ 17) und dass der von der Gemeinde Horkheim bereits beschlossene und vergebene Bau einer Mehrzweckhalle realisiert werde – so entstand 1975 die Stauwehrralle.

Außerdem sagte Heilbronn zu, dem Horkheimer Ortschaftsrat in den Jahren 1975 bis 1984 jeweils jährlich DM 100.000 zur selbstständigen Durchführung kleinerer freiwilliger Aufgaben zur Verfügung zu stellen (§ 9.2).



Eingliederungsvereinbarung Horkheim

Der Vollzug der Eingliederung am 1. April 1974 lief relativ schlicht ab. Anstelle des im Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters fuhr Erster Bürgermeister Dr. Karl Nägele mit einer kleinen Delegation zunächst nach Frankenbach. Dort wurde um 9.30 Uhr rasch auf die Eingliederung angestoßen. Nach kurzen Reden fuhr Dr. Nägele weiter nach Horkheim, wo er bereits kurz nach 10.30 Uhr eintraf. Auch hier wurde mit einem Glas Sekt angestoßen. In beiden Orten wurde auf klassische Feierlichkeiten verzichtet. Die



Horkheimer Rathaus, 1976

Fotos: Stadarchiv Heilbronn

Schüler erhielten in der großen Pause ein Vesper und die vom Bürgermeister zum Ortsvorsteher mutierten Herren Britsch und Weller spendierten Freibier. Diese Freigebigkeitsleistung hatten sie quasi als letzte Amtshandlung noch als Bürgermeister genehmigt. Und beide hatten an diese letzte selbstständige Entscheidung eine Bedingung geknüpft: Das Freibier erhielten nur Horkheimer bzw. Frankenbacher.

Im Rückblick – nach einem halben Jahrhundert – ist deutlich erkennbar, dass die Eingemeindungswelle der 1970er-Jahre letztlich zum Vorteil aller Beteiligten war. Die Stadt Heilbronn gewann große Entwicklungsflächen hinzu, die sie dringend benötigt hatte und von denen sie auch heute noch profitiert. Und die eingemeindeten Orte erhielten dauerhaft bedeutende infrastrukturelle Impulse, die sie ohne die Finanzkraft der Stadt Heilbronn wohl nicht aus eigener Kraft hätten herbeiführen können.

50 Jahre Eingemeindung Horkheim

HIN Heilbronn




50

Eingemeindung
Horkheim

Jahre April 1974 – April 2024

Die Stadt Heilbronn lädt zum Festakt

Freitag, 12. April 2024

17 Uhr | Stauwehrhalle Horkheim



Oberbürgermeister Harry Mergel wird in seiner Ansprache auch einen kurzen geschichtlichen Rückblick geben.

Für ein abwechslungsreiches Programm sorgen der Schulchor „Die Schozachfrösche“, der Posaunenchor Horkheim und die Line-Dance-Gruppe des TSB Tanzclub Rubin.

Einladung zum anschließenden Empfang.

Für eine bessere Planung wird um Anmeldung gebeten an info-obm@heilbronn.de

Stadt Heilbronn trauert um Ewald Lutz

Die Stadt Heilbronn trauert um ihren Alt-Stadtrat Ewald Lutz. Dieser starb am Montag, 25. März im Alter von 89 Jahren. Oberbürgermeister Harry Mergel würdigt ihn als „Kommunalpolitiker mit Leib und Seele, der mit großem Sachverstand, hohem Verantwortungsbewusstsein und einem ausgeprägten kommunalpolitischen Gespür seine ehrenamtliche politische Arbeit ausgefüllt hat.“ Seine ausgleichende Art, aber auch seine Fähigkeit, Diskussionen auf die Sprünge zu helfen, wurden ebenso geschätzt wie sein Humor und seine Geselligkeit. „Die Stadt Heilbronn wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, so OB Mergel.

Der gebürtige Estländer war 1968 nach Horkheim gekommen und in der damals noch selbstständigen Gemeinde von 1971 bis 1974 als Gemeinderat für die CDU aktiv. Nach der Eingemeindung Horkheims wurde er Ortschaftsrat, Ortsvorsteher und schließlich ab 1989 Sprecher des Bezirksbeirates.

Parallel dazu schaffte er es 1980 als erster Horkheimer überhaupt in den Gemeinderat der Stadt und wurde viermal in Folge wiedergewählt. Damit gehörte Ewald Lutz 24 Jahre lang dem Gemeinderat an, wo er vor allem im Werks- und Wirtschafts-

ausschuss Akzente setzte. Aber auch der sportliche und kulturelle Bereich waren dem Pädagogen, der bis zum Ruhestand Deutsch, Geschichte und Sport am Justinus-Kerner-Gymnasium unterrichtete, sehr wichtig.

Zwölf Jahre war Ewald Lutz weiterer stellvertretender Vorsitzender seiner Fraktion, zwei Jahre erster stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Darüber hinaus bekleidete er Ehrenämter.

In Anerkennung seines herausragenden bürgerschaftlichen Engagements erhielt Ewald Lutz 2005 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

70 Jahre Heilbronner Dachstein-Unglück

Am frühen Morgen des 15. April 1954 brach eine Schülergruppe von der Heilbronner Knabenmittelschule (heute: Dammrealschule) im Dachsteingebiet/Oberösterreich zu einer Bergwanderung auf. Das Wetter war zunächst gut, doch nach wenigen Stunden zogen dichter Nebel und ein orkanartiger Schneesturm auf. Die zehn Schüler und drei Lehrer verirrten sich. Die am Abend alarmierten Bergretter suchten lange vergeblich nach den Vermissten. Sie konnten erst nach Tagen und Wochen tot geborgen werden.

Dieses tragischen Geschehens vor 70 Jahren gedenken die Dammrealschule und das Stadtarchiv Heilbronn im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung am **Mittwoch, 24. April um 18.00 Uhr in der Dammrealschule**, Dammstraße 14. Nach einem musikalischen Auftakt durch den Schulchor sowie der Schulband und der Begrüßung durch Schulleiter Slawomir Siewior werden in einer Diskussion Prof. Dr. Christhard Schrenk (Stadtarchiv Heilbronn) und Peter Gruber (Autor aus Wien) über das tragische Geschehen des Jahres 1954 sprechen.

Umrahmt wird das Programm mit einem „Gallery Walk“, bei dem Arbeiten der heutigen Schülerinnen und Schüler der Dammrealschule ausgestellt werden, die im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts von Geschichte und bildender Kunst entstanden sind.

Um eine Anmeldung über das Internetportal Diginights unter <https://t1p.de/ovkcr> bis Montag, 15. April wird gebeten.

Stadt Heilbronn sucht Pflegefamilien

Aktuell leben in der Stadt Heilbronn rund 140 Pflegekinder auf Dauer in Pflegefamilien und werden durch den Heilbronner Pflegekinderdienst betreut. Pflegeelternschaft bedeutet, bedürftigen Kindern ein liebevolles und stabiles Zuhause zu bieten, in dem sie sich bestmöglich entwickeln können. Während es viele schöne Momente wie das Erleben von Wachstum und Fortschritt gibt, können auch Herausforderungen wie emotionale Anpassungen und das Bewältigen von Trauma auftreten. In regelmäßigen Gesprächen, Besuchen und kostenfreien Fortbildungsangeboten unterstützt das achtköpfige Team des Pflegekinderdienstes die Pflegeeltern, berät sie und stärkt ihnen den Rücken in krisenhaften Phasen.

Die Stadt Heilbronn ist auf der Suche nach engagierten Pflegefamilien. Genauso wie die Lebensgeschichten der Kinder einzigartig sind, dürfen sich auch die Pflegefamilien in ihrer Vielfalt voneinander unterscheiden. Von klassischen Familien und Alleinerziehenden über Regenbogenfamilien, bis hin zu Patchworkfamilien – jedes Familienmodell ist willkommen und kann für bestimmte Kinder besonders passend sein. Humor, Herzlichkeit, Zeit und Geduld sowie Toleranz und Flexibilität zählen zu den Eigenschaften, die Pflegefamilien mitbringen sollten. Darüber hinaus sollten Familien über ausreichend Wohnraum, finanzielle Sicherheit und eine gute Gesundheit verfügen.

Der Pflegekinderdienst unterscheidet zwei Arten der Aufnahme. Bei der Bereitschaftspflege geht es um die akute und zeitlich begrenzte Unterbringung eines Kindes. Die Vollzeitpflege ist langfristig geplant und angelegt: Der Schwerpunkt liegt hierbei im Aufbau einer sicheren, dauerhaften Bindung und Integration des Kindes oder Jugendlichen in der Pflegefamilie. Dazu ist die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den leiblichen Eltern im Sinne des Kindes unerlässlich.

Weitere Informationen zum Leben mit Pflegekindern gibt es am **Montag, 15. April, 17.00 Uhr** im Amt für Familie, Jugend und Senioren an der Wollhausstraße 20. Anmeldung und weitere Auskünfte unter Telefon 07131/56-3579 sowie unter der E-Mail chiara.hohmann@heilbronn.de und online unter www.heilbronn.de/pflegekinderdienst

Alle zwölf Wahlvorschläge für Gemeinderatswahl sind zugelassen

Der Gemeindewahlausschuss hatte in seiner Sitzung am Donnerstag, 4. April alle zwölf Wahlvorschläge mit 475 Kandidatinnen und Kandidaten für die Heilbronner Gemeinderatswahl am Sonntag, 9. Juni 2024 zugelassen. Es sind Rekordzahlen seit 1962 für Heilbronn. Zur Wahl treten mit CDU, GRÜNE, SPD, FWV, FDP, AfD, DIE LINKE und PRO alle nach der letzten Wahl in den Gemeinderat eingezogenen Parteien und Wählervereinigungen erneut an. Zudem kandidieren die UfHN, Gemeinsam für unser HN, Die PARTEI und BIG.

Zu prüfen hatte der Gemeindewahlausschuss, ob die Unterlagen für die Wahlvorschläge vollständig waren. Hierzu gehören die Niederschrift über die Aufstellungsversammlung sowie die entsprechende Zustimmungserklärung aller Bewerberinnen und Bewerber. Zudem mussten die nicht im Gemeinderat und nicht im Landtag Baden-Württembergs vertretenen Parteien und Wählervereinigungen 150 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten vorlegen.

Parallel zur Gemeinderatswahl findet am 9. Juni auch die Europawahl statt. Hier erhöht sich im Vergleich zur letzten Wahl die Zahl der Wahlberechtigten durch die Absenkung des Wahlalters von 18 auf 16 Jahre.

Die Staatsangehörigen eines anderen EU-Mitgliedstaates, die in Heilbronn wohnen, wurden bereits persönlich angeschrieben und gebeten, bis spätestens 19. Mai einen Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis zu stellen, wenn sie in Heilbronn an der Europawahl teilnehmen wollen. Wer den Antrag bereits bei früheren Europawahlen gestellt hat, wird automatisch wieder eingetragen. Für die Gemeinderatswahl werden alle Unionsbürger automatisch ins Wählerverzeichnis eingetragen.

Anfang Mai werden die Wahlbenachrichtigungen versandt

Als Nächstes werden Anfang Mai die Wahlbenachrichtigungen versandt, die den Wahlberechtigten bis spätestens 19. Mai zugewandt sein müssen. Für beide Wahlen gibt es eine gemeinsame Wahlbenachrichtigung, auf der individuell im Briefkopf vermerkt ist, für welche Wahl die Wahlberechtigung vorliegt.

Rechtzeitig vor der Wahl erhalten alle Wahlberechtigten den Stimmzettelblock mit zwölf Stimmzetteln zur Gemeinderatswahl nach Hause geschickt. So ist es möglich, sich bereits in Ruhe zu Hause einen Überblick über die Kandidatinnen und Kandidaten zu verschaffen und den ausgefüllten Stimmzettel am Wahltag mit in den Wahlraum zu bringen. Der Stimmzettel für die Europawahl wird dagegen erst im Wahllokal ausgehändigt. Anfang Mai startet die Ausgabe von Briefwahlunterlagen.

Ergebnis für Gemeinderatswahl wird erst am Montagabend vorliegen

Nach Schließung der Wahllokale werden die Stimmzettel der Europawahl noch am Sonntagabend ausgezählt und die Ergebnisse auf der städtischen Homepage präsentiert. Das amtliche Endergebnis der Europawahl in Heilbronn stellt der Stadtwahlausschuss voraussichtlich am Mittwoch, 12. Juni fest.

Wegen des aufwendigeren Wahlrechts bei der Gemeinderatswahl wird es voraussichtlich erst am Montagabend ein vorläufiges Ergebnis geben. Die Wahlberechtigten haben 40 Stimmen, die auf zwölf Listen verteilt und bei einzelnen Kandidaten konzentriert werden können (bis maximal drei Stimmen je Kandidat/Kandidat). Das amtliche Endergebnis wird der Gemeindewahlausschuss voraussichtlich am Montag, 17. Juni feststellen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgeramt Heilbronn-Horkheim,
Tel. 07131-251118,
buergeram.t.horkheim@heilbronn.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen der Stadt:

Leiter des Bürgeramts Herr Weineck,
Schleusenstr. 18, 74081 Heilbronn, o.V.i.A.

Verantwortlich für den übrigen Inhalt, „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:

Timo Bechtold,
Kirchenstraße 10, 74906 Bad Rappenau

Druck und Verlag:

Nussbaum Medien Bad Rappenau
GmbH & Co. KG, Kirchenstraße 10
74906 Bad Rappenau, Tel. 07264 70246-0
www.nussbaum-medien.de

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung):

G.S. Vertriebs GmbH
Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt

Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de
www.gsvertrieb.de

Bildnachweise:

© Fotos Rubrikenbalken: Thinkstock

„Die Buga wird 5“: von der Garten- und Stadtausstellung zur nachhaltigen Bildungs- und Wissensstadt

Am 17. April ist es genau fünf Jahre her, dass die Bundesgartenschau in Heilbronn eröffnet wurde. 173 Tage lang, bis zum 6. Oktober 2019, genossen Besucherinnen und Besucher die beeindruckende Schau auf dem Areal des jetzigen Stadtquartiers Neckarbogen. Mit ihr sind 17 Hektar Grünanlagen entlang des Neckars entstanden, die den Heilbronnerinnen und Heilbronnern auf Dauer bleiben.

Zum Jubiläum erinnert die Stadt von Mittwoch bis Sonntag, 17. bis 21. April, mit einem Teppich aus 132.533 Tulpen auf dem Marktplatz an die Buga. Eine Tulpe für jeden Bewohner und jede Bewohnerin der Stadt, die durch die Buga eine neue Wahrnehmung und Wertschätzung erfahren hat. Fünf Tage lang dreht sich auf dem Marktplatz und in einer Ausstellung am Kiliansplatz alles um das Thema lebenswerte, grüne und nachhaltige Stadt. Mit kleinen Programmpunkten und einem nachmittäglichen Musikprogramm sollen die Leichtigkeit und die positive Stimmung des „Sommermärchens 2019“ wieder in die Stadt geholt werden. Gleichzeitig richtet die Ausstellung den Blick nach vorne und stellt als konsequentes Weiterdenken der Buga-Grünprojekte die Zukunft in Zeiten des Klimawandels sowie die Bewerbung der Stadt Heilbronn um den European Green Capital Award 2026 vor.

Eröffnung am Mittwoch, 17. April um 17.00 Uhr mit OB Mergel

Am Mittwoch, 17. April eröffnet Oberbürgermeister Harry Mergel um 17.00 Uhr das fünftägige Programm vor dem Rathaus. Rund um den großen Blumentepich können sich die Besucherinnen und Besucher bei Buga-Wurst und Getränken beim Talk mit dem Buga-Macher Hanspeter Faas, Baubürgermeister Andreas Ringle, dem Leiter des Grünflächenamts Oliver Toellner sowie mit Hartmut Weimann, dem ehemaligen Vorsitzenden der Buga-Freunde, über die grüne Vergangenheit und Zukunft der Stadt informieren. Erstmals wird sich außerdem der neue Verein „Wir für Heilbronn“, der aus der Verschmelzung der Buga-Freunde mit dem Heilbronner Verkehrsverein hervorgegangen ist, auf dem Marktplatz vorstellen.

Fünftägiges Programm bis Sonntag, 21. April

Am Donnerstag sowie Freitag, 18. und 19. April wird es zwischen 16.00 und 19.00 Uhr auf dem Marktplatz Livemusik aus dem früheren Programm der Bundesgartenschau und ein kleines gastronomisches Angebot geben. Am Samstag, 20. April bringt das Straßenkunst-Festival „KulturSamstag“ mit Artisten, Zauberern, Clowns und vielem mehr buntes Leben in die gesamte Innenstadt und trägt so dazu bei, das „Buga-Feeling“ wieder aufleben zu lassen.

Am Sonntag, 21. April, kommt zwischen 14.00 und 16.00 Uhr mit „Heilbronn Soul Werner Acker und Freunde“ noch einmal ein echter Buga-Klassiker auf die Bühne am Marktplatz. Zum Abschluss der Jubiläumstage verschenkt der Verein „Wir für Heilbronn“ ab 16.00 Uhr die Tulpen auf dem Marktplatz an die Besucherinnen und Besucher.

Pop-up-Ausstellung zu nachhaltiger, grüner Stadtentwicklung in der Fleiner Straße 41

Eine täglich geöffnete Pop-up-Ausstellung in der Fleiner Straße 41 am Kiliansplatz (ehemals H&M) wirft den Blick auf die heutigen Herausforderungen des Stadtgrüns im Klimawandel und auf die Zukunft der grünen und nachhaltigen Stadtentwicklung als konsequente Weiterentwicklung der Buga mit der Bewerbung zur European Green Capital 2026+ vor.

Die temporäre Ausstellung in der Fleiner Straße 41 ist von Mittwoch bis Sonntag, 17. bis 21. April, jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Hintergrund zur Bundesgartenschau in Heilbronn

Im Jahr 2019 präsentierte Heilbronn eine Bundesgartenschau mit einer bis dahin noch nie dagewesenen Kombination aus Garten- und Stadtausstellung erstmals ein Modellquartier am Neckar inmitten eines blühenden Ausstellungsgeländes mit Hunderten von Veranstaltungen. Damit war die Buga Heilbronn weit mehr als eine sechsmonatige Demonstration gärtnerischen Könnens, wovon sich mehr als 2,3 Millionen Besuchende selbst überzeugten. Vor allem bot sie Heilbronn die Chance, aus einer heruntergekommenen Bahnbrache das urbane und grüne Stadtquartier Neckarbogen zu entwickeln. Das mit über 30 nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete Großprojekt hat seit dem Ausstellungsjahr zahlreiche Impulse für die nachhaltige

Stadtentwicklung freigesetzt. Heute ist es ein urbaner Wohnort, Erholungs- und Naturraum mit geänderter Fuß- und Radmobilität entlang der Neckarachse. Deshalb steht auch das Jubiläum unter dem Motto einer nachhaltigen und grünen Zukunft, der dynamischen Entwicklung zur Bildungs- und Wissensstadt Heilbronn.



Urbanes Grün erlebten mehr als 2,3 Millionen Besuchende auf der Bundesgartenschau 2019 – dem heutigen neuen Stadtquartier Neckarbogen.



Karl, das Maskottchen der Buga 2019, vor dem historischen Rathaus der Stadt Heilbronn.



Vom 17. bis 21. April wird vor dem historischen Rathaus der Stadt Heilbronn ein Tulpentepich ausgerollt.

Fotos: Stadt Heilbronn

Heilbronn diskutiert über Zusammenhalt und Wir-Gefühl

Ganz im Zeichen des Themas „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ steht der erste Heilbronner Bürgerdialog der Stadt Heilbronn in Kooperation mit der Volkshochschule Heilbronn am Mittwoch, 24. April. Im Fokus stehen dabei die Heilbronnerinnen und Heilbronner. Sie sind eingeladen, ihre Gedanken und Ideen zum Thema einzubringen und gemeinsam zu diskutieren.

Unter dem Motto „zusammenleben.gemeinsam.gestalten“ soll es um Fragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt allgemein gehen. Wie kann das „Wir-Gefühl“ in Heilbronn gestärkt werden? Wodurch entstehen Konflikte in der Gesellschaft und wie es gelingt, diesen Entwicklungen gemeinsam gegenzusteuern? In Kleingruppen erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam Lösungsvorschläge dafür, wie die Verbundenheit mit der Stadt und ehrenamtliches Engagement gesteigert werden können. Damit setzen sie erste Impulse für konkrete Maßnahmen, die anschließend an die Stadtverwaltung, politische Gremien und weitere Akteure weitergeleitet werden.

Meinungen aller Menschen sind wichtig

Die Methode Bürgerdialog ist ein von der Bertelsmann-Stiftung und dem deutschen Volkshochschul-Verband entwickeltes Beteiligungs- und Diskussionsformat. Die daraus resultierenden Positionen direkt aus der Bürgerschaft präsentieren ein Meinungsbild, das deren Interessen widerspiegelt und frei von politischen Anliegen ist. Aus diesem Grund sind Menschen aus allen Gruppen der Gesellschaft eingeladen am Bürgerdialog teilzunehmen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder sozialem Hintergrund. Einzige Voraussetzung für den Heilbronner Bürgerdialog ist, dass die Teilnehmenden in Heilbronn wohnen und ihre Position aus Sicht von Heilbronner Bürgerinnen und Bürgern vertreten.

„Den Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam begegnen. In unserer Stadt leben Menschen aus rund 150 Nationen friedlich miteinander. Durch gemeinsames Handeln und gegenseitige Unterstützung gestalten wir das Zusammenleben in Heilbronn noch lebenswerter für alle“, sagt Oberbürgermeister Harry Mergel, der die Durchführung des Bürgerdialogs angestoßen hat. „Wir sind gespannt, wie der Arbeitsauftrag der Heilbronnerinnen und Heilbronner an die Stadt und den Gemeinderat aussehen wird.“

Anmeldungen sind ab sofort möglich

Der Bürgerdialog findet statt am Mittwoch, 24. April, 18.00 bis 21.00 Uhr. Anmeldungen sind ab sofort bis Montag, 22. April möglich. Online unter <https://eveeno.com/hner-buergerdialog>, telefonisch unter 07131/9965-30 oder per E-Mail an buergerbeteiligung@heilbronn.de. Insgesamt können 100 Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Für ein möglichst breites Meinungsbild wurden für einen Teil der Plätze auch gezielt Vertreterinnen und Vertreter aus Heilbronner Organisationen, Institutionen und Vereinen angefragt.

Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht. Eine Hörunterstützungsanlage ist im Einsatz und eine rollstuhlgerechte Toilette inklusive Pflegeleie vorhanden. Bei Bedarf wird der Bürgerdialog in Gebärdensprache übersetzt.

Ursprünglich sollte der Bürgerdialog bereits im vergangenen Jahr stattfinden. Er musste jedoch aus organisatorischen Gründen verschoben werden.

Imagekampagne „Du machst Heilbronn“

Der Heilbronner Bürgerdialog ist Teil der frisch gestarteten Imagekampagne „Du machst Heilbronn“. Ziel der Kampagne ist es, ehrenamtliches Engagement der Heilbronnerinnen und Heilbronner sichtbar zu machen und andere zu ermutigen, sich ebenfalls zum Wohle der Stadt einzubringen.

Ob Gartenprojekte, Müll sammeln oder Kinderbetreuung auf dem Gaffenberg – die Imagekampagne soll aufzeigen, dass Engagement auf vielfältige Weise möglich ist und die Identifikation mit der Stadt stärkt.

Sprachrohr für die kulturelle Vielfalt in Heilbronn

Heilbronn ist bunt und vielfältig. Menschen aus rund 150 Nationen leben hier zusammen und bereichern das kulturelle Miteinander. Um die Interessen und Bedürfnisse zugewanderter Heilbronnerinnen und Heilbronner zu vertreten, ist bereits seit dem Jahr 2008 der Beirat für Partizipation und Integration aktiv. Mit der anstehenden Kommunalwahl am 9. Juni setzt sich das Gremium neu zusammen und es werden für die nächste Wahlperiode sachkundige Mitglieder gesucht.

Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Beirat ist, dass die Bewerberinnen und Bewerber eine Zuwanderungsgeschichte haben. Von Vorteil ist zudem, wenn sie in Heilbronn wohnen oder zumindest mit städtischen Akteuren aus dem Bereich Integration gut vernetzt sind. Sich ehrenamtlich engagieren zu wollen und entsprechende zeitliche Verfügbarkeit werden vorausgesetzt.

Für die Zusammensetzung des Beirats wird darauf geachtet, dass Menschen aus möglichst vielen verschiedenen Nationen vertreten sind sowie Frauen und Männer gleichermaßen repräsentiert werden.

„Wir freuen uns auf zahlreiche Bewerbungen und auf engagierte Akteurinnen und Akteure, um weiterhin eine starke Integrationsarbeit für Heilbronn gestalten zu können.“, sagt Bürgermeisterin Agnes Christner, die in der ersten Sitzung des neu formierten Beirats alle Mitglieder in ihrem Amt verpflichten wird.

Interessierte können sich vorab bei einer Informationsveranstaltung genauer über das Ehrenamt als sachkundiges Mitglied informieren. Sie findet statt am Mittwoch, 10. April, 17.00 Uhr im Heilbronner Rathaus, Raum 480, Marktplatz 7. Um Anmeldung unter chancengerechtigkeit@heilbronn.de wird gebeten.

Eine Bewerbung ist möglich per E-Mail an chancengerechtigkeit@heilbronn.de oder auf dem Postweg an Stadt Heilbronn, Stabsstelle Chancengerechtigkeit, Marktplatz 7, 74072 Heilbronn.

Ziele des Beirats

Der Beirat für Partizipation und Integration ist für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat ein wichtiger Ansprechpartner bei integrationspolitischen Themen. Mit seiner Expertise bringt er sich vor allem in den verschiedenen Handlungsfeldern der Integrationsarbeit ein. Zudem ist das Gremium für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte Sprachrohr und Brücke in die Verwaltung. Insgesamt zählt es 20 Mitglieder, sieben aus der Mitte des Gemeinderats und 13 sachkundige Bürgerinnen und Bürger sowie deren Stellvertreter. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Weitere Informationen zum Beirat gibt es unter www.heilbronn.de/beirat-partizipation-integration oder telefonisch unter 07131/56-4200.

Wiedereröffnung der Stadtbibliothek für Freitag, 14. Juni geplant

Jetzt steht fest: Ab Freitag, 14. Juni um 14.00 Uhr können Heilbronnerinnen und Heilbronner die Stadtbibliothek wieder an deren bewährtem Standort im Theaterforum K3 besuchen. Auf rund 3.500 Quadratmetern erwartet sie dann eine vollständig umgebaute und erweiterte Bibliothek, die mit neuester Technik und modernem Mobiliar zu einem Ort der Begegnung und des Verweilens geworden ist.

Noch bis Samstag, 13. April ist das Ausweichquartier in der Dammstraße geöffnet – Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 19.00 Uhr sowie am Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr. Bis Samstag können zur Abholung bereitgestellte Medien noch abgeholt und ausgeliehene Bücher, DVDs, Zeitschriften und mehr können zurückgegeben werden. Alle Medien, die Nutzerinnen und Nutzer jetzt ausleihen, bekommen eine Ausleihfrist über die Schließzeit hinaus.

Stadtbibliothek ist digital rund um die Uhr verfügbar

Wer auch in der zweimonatigen Schließzeit der Stadtbibliothek nicht auf Lesestoff verzichten möchte, kann mit seinem gültigen Bibliotheksausweis auf die digitalen Medienangebote und Informationsressourcen der Stadtbibliothek zugreifen. Darunter E-Books, E-Audiobooks, E-Magazine und E-Papers sowie über die Presseportale von Munzinger, PressReader und Genios rund 8.000 Zeitungen und Zeitschriften, die online durchsucht und gelesen werden können. Auch das Streaming von Filmen und Musik sowie der Zugang zu E-Learning-Kursen ist möglich.

Zum realen Stöbern steht bis zu den Pfingstferien am Freitag, 17. Mai die Stadtteilbibliothek Böckingen mit erweiterten Öffnungszeiten zur Verfügung (Dienstag, 14.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch, 13.00 bis 17.00 Uhr, Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr). In den Pfingstferien vom 21. bis 31. Mai ist die Stadtteilbibliothek geschlossen, im Anschluss ab Dienstag, 4. Juni gelten wieder die früheren, reduzierten Öffnungszeiten (Dienstag, 14.00 bis 18.00 Uhr, Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr). Auch die Stadtteilbibliothek Biberach hat außer in den Schulferien immer dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Horkheim



Wochenspruch

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Johannes 10, 11.27.28

Donnerstag, 11.4.

- 9.30 bis 11.00 Uhr Spielkreis
- 14.00 Uhr Seniorengymnastik
- 19.30 Uhr PaulusChor

Sonntag, 14.4. – Misericordias Domini

- 10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant Hock); Opfer für die Technik
- 10.15 Uhr Sonntag kunterbunt im Paulus Gemeindehaus für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Dienstag, 16.4.

- 16.30 Uhr Gebet für die Gemeinde
- 19.30 Uhr Frauenkreis; „Hast du schon gehört?“ – ein Vortrag mit Pfrin. Binder

Mittwoch, 17.4.

- 15.00 Uhr Konfirmandenunterricht in der Kirche
- 20.00 Uhr Posaunenchor

Donnerstag, 18.4.

- 9.30 bis 11.00 Uhr Spielkreis
- 14.00 Uhr Seniorengymnastik
- 19.30 Uhr PaulusChor
- 19.30 Uhr KGR-Sitzung

Freitag, 19.4.

- 14.00 Uhr Café kugelrund

Sonntag, 21.4. – Jubilare

- 10.00 Uhr Gottesdienst (Prädikant Knödler); Opfer für besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Kasualvertretung

Die Kasualvertretung für das Pfarramt Horkheim obliegt in dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten und ist bei Beerdigungen wie folgt geregelt:

- bis 21.4. Pfarrer Sons aus Flein, Telefon 251956
- 22.4. – 5.5. Pfarrer Schanz aus Flein, Telefon 575574
- 6.5. – 19.5. Pfarrer Schwenk aus Talheim, Telefon 07133/4292

Vorabinformation – Kleidersammlung für Bethel, 9. und 10. Mai 2024

Am Donnerstag, 9. Mai und Freitag, 10. Mai findet die diesjährige Kleidersammlung für Bethel statt. Abgabestelle ist das Paulus-Gemeindehaus, die Abgabezeiten sind am Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Konfirmation im Jahr 2025

Eingeladen sind in der Regel die Jugendlichen, die jetzt die 7. Klasse besuchen bzw. die zweite Hälfte des Jahrgangs 2010 und die erste Hälfte des Jahrgangs 2011. Zum Konfirmandenunterricht können natürlich auch Kinder angemeldet werden, die noch nicht getauft sind, die sich aber gerne taufen und konfirmieren lassen möchten.

Die Anmeldung erfolgt zunächst nur schriftlich. Bitte werfen Sie dazu die ausgefüllten **Anmeldeformulare bis 30. April 2024 in den Briefkasten am ev. Pfarramt**, Kirchgasse 19. Sie bekommen dann alle erforderlichen Informationen zugesandt. Ein Kennenlern- und Informationsabend findet dann am **Montag, 6. Mai um 18.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Pfarramt

Pfarrstelle vakant
Kirchgasse 19, Tel. 253818, Fax 506696
E-Mail Pfarramt.Horkheim@elkw.de
Homepage www.ev-Kirche-Horkheim.de
Pfarramtssekretärin Julia Williams
Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr
E-Mail Julia.Williams@elkw.de
Vorsitzende des KGR Petra Wörthmann, Talheimer Str. 58, Tel. 569551, E-Mail woerthmann@web.de
Kirchenpflege Nicole König, E-Mail Nicole.Koenig@elkw.de
Mesnerin Monika Lauer, Kontakt über Pfarramt



Rauchmelder sind Lebensretter

Foto: Alesmunt/Stock/Getty Images Plus

Paulus-Gemeindehaus, Nussäckerstr. 10, Tel. 9082866
Hausmeisterin Monika Lauer, Tel. privat 266353
Montag und Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Sontheim/Horkheim



Katholische Kirche Sankt Martinus Heilbronn-Sontheim



Auf dem Bau 3 Sonntag, 14.4.

10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 17.4.

16.00 Uhr Eucharistiefeier Haus am Schlüsselgarnweg

Sonntag, 21.4.

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Katholische Kirche Maximilian Kolbe Heilbronn-Sontheim



Jörg-Ratgeb-Platz 25 Samstag, 13.4.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 18.4.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Katholische Kirche Heilig Geist Horkheim



Heilbronner Weg 17

Sonntag, 14.4.

8.30 Uhr Eritreischer Gottesdienst

Dienstag, 16.4.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 20.4.

17.55 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 21.4.

15.30 Uhr Gottesdienst in ungarischer Sprache

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Auf dem Bau 1, 74081 Heilbronn-Sontheim

Monika Mainka und Karin Nüßlein

Mo., Mi. u. Fr., 9.00 – 12.00 Uhr

Do., 15.00 – 18.00 Uhr

Tel. 741 - 4000 mit AB, Fax: 741 - 4099

E-Mail: stmartinus.heilbronn@drs.de

Homepage: www.martinus-hn.de

Pastoralreferentin Cornelia Reus

Tel. 741-4004, E-Mail: cornelia.reus@drs.de

Administrator Pfr. Markus Pfeiffer

über Pfarrbüro St. Martinus (siehe oben)

Kirchliche Nachrichten aus unserer Gemeinde

Silbersonntag-Kollekte

In den Gottesdiensten am 13. und 14. April bitten wir um Ihr Opfer für die weitere Sanierung im Gemeindehaus St. Martinus

Pfarrbücherei geöffnet

am Sonntag, 14. April nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst. Sie finden im Untergeschoss unseres Pfarrhauses ein schönes Sortiment an Büchern. Schauen Sie sich gerne mal um. Das Ausleihen der Bücher ist kostenlos.

Nord-Süd-Lädle geöffnet

am 13. und 14. April in Maximilian Kolbe bzw. St. Martinus jeweils nach dem Gottesdienst.

Es werden Kaffee, Tee, Honig und weitere Waren aus fairem Handel angeboten.

Gesprächsmöglichkeit

Sie haben Anliegen, Fragen oder Anregungen? Dann dürfen Sie sich gerne an unsere Pastoralreferentin Cornelia Reus wenden. Offene Sprechzeit ist donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (außerhalb der Schulferien)

Kirchenchor Cäcilia

Singstunde freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Martinus

Heilig-Geist-Chor

Singstunde mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist

Musikkapelle St. Martinus

Probe donnerstags um 18.30 Uhr die Jugendgruppe und um 20.00 Uhr die aktiven Musiker im Gemeindehaus

St. Martinus

Aktuelles

Treff um drei

Mittwoch, 17. April um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Geist

Ökumenische Begegnungen

Freitag, 19. April um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Maximilian

Kolbe

Vorankündigung: Kleidersammlung Aktion Hoffnung

Die KAB führt am Freitag, 3. Mai wieder eine Altkleidersammlung der Aktion Hoffnung in Heilbronn-Sontheim als Punksammlung durch. Bitte unterstützen Sie diese gute Sache und sammeln Sie bereits jetzt Kleidungsstücke, von denen Sie sich trennen möchten.

Vereine – Parteien – Verbände

DRK-Kreisverband Heilbronn e.V.

Erst wenns fehlt, fällt's auf: Jetzt Blutspender werden

Blut wird täglich zur Behandlung von Patientinnen und Patienten benötigt.

Es ist nie zu spät für eine gute Tat.

Worauf warten? Jetzt liegend Leben retten. Jeder Typ ist gefragt.

Nächster Termin

Dienstag, 23.4.2024, von 14.30 bis 19.30 Uhr

Böllingertal-Halle, Bibersteige 15, Heilbronn-Biberach

Jetzt Blutspendetermin **online reservieren** unter

www.blutspende.de/termine

Hätte, könnte, sollte – einfach machen

Blut spenden ist eine der einfachsten und schnellsten guten Taten:

„Das DRK bietet täglich zahlreiche Termine in der Region an. Wer sich nicht alleine zur ersten Spende traut, der motiviert einfach Freunde, Bekannte und/oder Verwandte zusammen einen Termin zu reservieren.“, sagt Eberhard Weck, Pressesprecher des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen.

Blut spenden? So einfach läuft's

1. Wunschtermin online reservieren und am Tag der Spende reichlich (alkoholfrei) trinken
 2. Anmeldung vor Ort unter Vorlage des Personalausweises
 3. Ausfüllen des medizinischen Fragebogens
 4. Kurzes, ärztliches Gespräch und eine kleine Laborkontrolle
 5. Die Blutspende: Abnahme von ca. 500 ml Blut, dauert nur 5 bis 10 Minuten
 6. Ruhepause und Snacks im Anschluss an die Spende
- Alle Termine und weitere Informationen unter www.blutspende.de oder unter Tel. 0800/1194911. Bildmaterialien stehen unter www.blutspende.de/presse/media-thek zur Verfügung.

Bürgerbewegung

PRO Heilbronn



Bürgersprechstunde

Stadtrat Alfred Dagenbach von der Bürgerbewegung Pro Heilbronn steht am kommenden Montag, 15.4.2024 von 18.00 bis 19.00 Uhr in einer Bürgersprechstunde am Telefon unter der Tel.-Nummer 07131/920500 für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Diese können auch als E-Mail an info@pro-heilbronn.de gesandt werden.



Alles auf einen Blick

CDU Heilbronn



Bürgersprechstunde

Die nächste telefonische Bürgersprechstunde der Heilbronner CDU-Fraktion findet am Montag, 15. April 2024 von 17.00 bis 18.00 Uhr statt.

Die Stadträtin Elke Roth ist unter der Telefonnummer 0171/2079004 erreichbar und steht für Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung.

Aktuelle Informationen sind unter www.cdu-fraktion-heilbronn.de zu finden.

Veranstaltungen

Kochkurs „Schnelle Küche“

Im AOK-Kurs „Schnelle Küche: einfach, lecker“, der am 15. und 22. April um 17.00 Uhr im AOK-Gesundheitszentrum Heilbronn stattfindet, werden gesunde Rezepte präsentiert, die sich einfach umsetzen lassen. Der Kochkurs beantwortet die Frage: Was und wie kocht man am besten, wenn es schnell gehen muss? Die Teilnehmer erhalten Tipps für eine richtige Lebensmittelauswahl, zeitsparende Garverfahren und Informationen zur richtigen Lagerung. In den zwei knapp vierstündigen Kurseinheiten wird auch die richtige Einkaufsplanung besprochen. Informationen und Anmeldungen unter Tel. 0711/6525-46661 oder gesundheitscoach-hnf@bw.aok.de.

Individuelle Architekturexperimente

Wie in der Architektur aus Lehre und Forschung reale Experimente entstehen, zeigt Architektin Lena Unger am Mittwoch, 24. April um 19.00 Uhr bei einer Onlineveranstaltung im Rahmen der Heilbronner Architekturgespräche.

Lena Unger blieb nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich der Lehre verbunden und war an der TU Darmstadt sowie an der TU Kaiserslautern tätig. Gemeinsam mit Jan Meier gründet sie 2016 das Büro Meier Unger Architekten. Mit einem kleinen Team entwickeln sie in Leipzig individuelle Projekte zum Wohnen und Arbeiten. Seit 2023 haben Meier und Unger die Professur Entwurf und Raum an der Akademie der Künste in München inne. Mit den Erfahrungen aus Lehre und Forschung entstehen unkonventionelle baukonstruktive Lösungen mit überraschenden Erscheinungen.

Heilbronner Architekturgespräche 2024 laden dazu ein, Neues zu entdecken

„Neuland“ ist Thema der diesjährigen Heilbronner Architekturgespräche, in deren Rahmen renommierte Architektinnen und Architekten einen Einblick in die Entwicklung der Architektur geben. Dabei geht es um die Frage, wie aktuelle Herausforderungen zu Impulsen für Innovation werden und mit welchen Strategien Planerinnen und Planer die Konzepte der Zukunft entwickeln können. Die Veranstaltungen finden hybrid oder online statt und sind seitens der Architektenkammer Baden-Württemberg als Fortbildungen anerkannt.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Gebäudemanagement der Stadt Heilbronn mit Unterstützung der Architektenkammer Baden-Württemberg/Kammergruppe Heilbronn, dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten/Kreisgruppe Franken, der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken sowie den Städten Bad Mergentheim, Heilbronn, Neckarsulm und Schwäbisch Hall angeboten.

Die Anmeldemöglichkeit zu den Veranstaltungen und der Livestream finden sich unter www.heilbronner-architekturgespraech.de.



Lena Unger
Foto: Christian Rothe



„Haus Scholl“, Auszugshaus, in manchen Regionen der Schweiz auch „Stöckli“ genannt, das den Altbauern als Alterssitz zusteht, wenn der Hof mit all seinem Schaffen an die nächste Generation übergeben wird.
Foto: Philip Heckhausen

Sonstige Bekanntmachungen

Rückgang von Borreliose-Erkrankungen in Heilbronn

Der Landkreis Heilbronn wird vom RKI als Borreliose-Hochrisikogebiet und FMSE-Risikogebiet eingestuft

Mit dem beginnenden Frühling kommt die Hochzeit der Zecken. Beim Blutsaugen können sie verschiedene Erreger wie FSME-Viren oder Borreliose-Bakterien übertragen. Der Landkreis Heilbronn ist laut Robert-Koch-Institut (RKI) Risiko-Gebiet für solche Erkrankungen. Hier wurden 2022 bei den AOK-Versicherten 408 Borreliose-Infektionen gemeldet, 2021 waren es 495. Dagegen gab es im Stadtkreis Heilbronn 2022 lediglich 86 gemeldete Borreliose-Fälle. In Baden-Württemberg verringerten sich die Borreliose-Behandlungen bei den AOK-Versicherten von 17.789 im Jahr 2018 auf 15.789 im Jahr 2022. Von 2018 bis 2022 sank die Zahl der Borreliose-Diagnosen landesweit pro Jahr im Durchschnitt um 2,29 Prozent, im Landkreis Heilbronn um 3,78 Prozent und im Stadtkreis Heilbronn um 7,45 Prozent.

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) wird durch Viren ausgelöst, die zu einer Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute führen können, die teilweise tödlich verläuft. 2023 wurden in Baden-Württemberg 143 AOK-Versicherte wegen der gefährlichen Infektion behandelt. Davon mussten 74 Personen aufgrund einer Hirnhaut-, Gehirn- oder Rückenmarksentzündung ins Krankenhaus. Eine Person im Alter von 54 Jahren verstarb. Gegen FSME ist eine Impfung möglich. Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut empfiehlt die FSME-Impfung für Einwohner und Besucher des Main-Tauber-Kreises, die durch Freizeitaktivitäten im Grünen ein erhöhtes Zeckenstichrisiko haben sowie Personen, die beruflich durch FSME gefährdet sind, etwa Forstarbeiter.

Die FSME-Viren befinden sich in den Speicheldrüsen der Zecken. Durch den Stich können sie rasch in die Blutbahn des Wirtes gelangen. Anders die Borrelien: Sie befinden sich im Darm der Tiere, sodass die Erreger erst bei längerem Saugen – in der Regel nach circa 12 Stunden – übertragen werden. Wird die Zecke rasch entfernt, ist das Übertragungsrisiko der Borreliose-Bakterien daher sehr gering.



Schätzungsweise 5 bis 35 Prozent der Zecken sind mit diesen Erregern infiziert und sie können überall auftreten. Dr. Ralph Bier, Mediziner bei der AOK Baden-Württemberg erklärt: „Die Infektion mit Lyme-Borreliose kann Gelenkentzündungen, Arthritis oder Herzrhythmusstörungen verursachen.“ Die Erkrankung könne, so der AOK-Experte, mit Antibiotika wirkungsvoll therapiert werden. Problematisch sei allerdings, dass sie oft erst Monate nach der Infektion erkannt werde. Ohne Behandlung könne es zu Lähmungserscheinungen, Nervenentzündungen oder Schwellungen der Gelenke kommen.

Weil gegen Borreliose keine Impfung möglich ist, sollten Zeckenstiche nach Möglichkeit vermieden werden. Bei Spaziergängen sollte man möglichst auf festen Wegen bleiben und Unterholz, hohes Gras sowie Hautkontakt zu bodennahen Pflanzen meiden. Auf heller Kleidung, die den Körper weitestgehend bedeckt, lassen sich die Spinnentiere leichter finden.

Es gibt auch synthetische oder natürliche Stoffe, die durch ihren Geruch Zecken fernhalten. Diese sogenannten Repellentien sind in Drogeriemärkten und Apotheken frei erhältlich. Sie werden auf die Haut aufgetragen und können für einen kurzen Zeitraum von einigen Stunden einen gewissen Schutz bieten.

Wer nach einem Zeckenbiss Krankheitszeichen wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen oder Abgeschlagenheit zeigt, sollte einen Arzt aufsuchen. Charakteristisch für eine Borrelien-Infektion ist in etwa 90 Prozent der Fälle die sogenannte Wanderröte, eine sich ringförmig ausbreitende Rötung mit blassem Mittelfeld, die an der Einstichstelle, aber auch an anderen Körperstellen auftreten kann.

Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.aok.de/bw-gesundnah/vorsorge-und-gesundheit



Bei Aktivitäten im Freien sollte man sich vor Zeckenbissen schützen. Für Risikogebiete, wie den Landkreis Heilbronn, empfiehlt die STIKO eine FSME-Impfung. Foto: AOK



Wassonstnochinteressiert

Aus dem Verlag

Zwischenspiel

Gestern
hat er geschmeichelt
sonnig mild gestreichelt

Heute
ist's stürmisch kalt
wirbelt Herbststaub alt
Graupel Schauer
Doch
nicht von Dauer

Brigitte Thiessen

Neuanfang

Regenreine Luft
frühlingsfrischer Duft
kühl klarer Morgen
Himmel weiß blau
Amsel ruft
im Busch verborgen
ihr Nestbau

Brigitte Thiessen

Frühjahrsblüher

Ein großer Mirabellenbaum
zeigt sich als weißer Blütenraum.
Fast könnte man als Strauß ihn seh'n,
so anzuschau'n ist einfach schön.
Nicht nur, dass lange er schon steht,
heut' durch ihn sanft ein Lüftchen weht.
Deshalb wird stark er jetzt besucht,
von Bienen, Hummeln ausgebuht.
Auch Schmetterlinge laben sich,
am reichen Nektar-Frühlingstisch.
Man staunt und stellt sich gern davor,
Insektenbrummen klingt im Ohr.

Ingrid Meisel

Anzeige

Soziale Dienste

Essen auf Rädern & Hauswirtschaftliche Hilfe • Der Paritätische

Essen auf Rädern
Happelstraße 17 a, 74074 Heilbronn
☎ 07131 649390
🌐 www.paritaet-hn.de

Betreuung, Begleitung und Hilfe im Haushalt
Cäcilienstraße 3, 74072 Heilbronn
☎ 07131 6493916
🌐 www.paritaet-hn.de